

## Die Eroberung Schlesiens durch Friedrich II.

Der Hintritt Friedrich Wilhelms erfüllte ganz Europa mit gespannter Erwartung wegen des nunmehrigen Regenten der preussischen Monarchie. Seine erste löbliche Handlung, mit welcher er seine neue Laufbahn begann, war die, daß er die Magazine öffnete und den Armen das Getreide um einen sehr wohlfeilen Preis verkaufen ließ. Er erleichterte ferner die Ehen, hob dabei die königliche Dispensation auf und erlaubte den lutherischen Glaubensgenossen die Ceremonien und geistlichen Kleidungen wieder, welche sein Vater untersagt hatte. Er stiftete einen neuen Orden für das Verdienst, eine Art von Adel, der nur durch persönliche Würdigkeit erreichbar seyn sollte. Das große Potsdamer Leibregiment, von lauter Riesen, das seinem Vater so außerordentliche Summen gekostet und tausend Verdrüßlichkeiten zugezogen hatte, wurde aufgelöst. Ein ausgesuchtes Bataillon der größten und schönsten davon ward zum Andenken, unter dem Namen der Leibgrenadiere, beibehalten; die Uebrigen, die fortzudienen wünschten, wurden unter andere Regimenter vertheilt. Die Tortur und das Säcken der Kindesmörderinnen (Ersäufen in einem Sack, den sie selber nähen mußten) hob er gänzlich auf. Den preussischen Ständen gab er ihre alte Freiheit, Landtage zu halten, wieder, die ihnen der vorige König genommen hatte; und wie bisweilen kleine Tüze große Wirkung thun, so weißagte man eine sehr milde Regierung aus dem Umstande, daß er die wilden Thiere im Heggarten zu Königsberg abschaffte und die tausend Thaler, welche ihre Fütterung kostete, zur Verpflegung der Armen austheilen ließ.

Am 6. Juli empfing Friedrich die Huldigung in Königsberg und am 2. August in Berlin. Seine Gemahlin, die wegen des ungewöhnlichen Verhältnisses zwischen ihr und ihrem Gemahle gefürchtet hatte, bei seiner Thronbesteigung verstoßen zu werden, stellte er den versammelten Großen mit den Worten vor: „Das ist eure Königin!“ Er behandelte sie auch bis an sein Ende mit der zartesten Aufmerksamkeit. — Jetzt erinnerte sich Friedrich II. auch seiner früheren Leidensgefährten und bemühte sich, ihnen zu vergelten. Du Han genoss bis an sein Lebensende die ausgezeichnetsten Beweise zarter Liebe und treuer Freunds-